

Unser pädagogisches Verständnis

Religiöse Erziehung und Wertevermittlung

Kinder stehen im Mittelpunkt

✉ Kinder sind Ebenbilder Gottes

Kinder suchen nach Sinn und Halt in dieser Welt. Ihr Horizont ist offen für Gott. Ihr Himmel ist bewohnt und lebendig. Darum wollen wir die Kinder lieben so wie sie sind, damit sie ein Leben in Freiheit und Vertrauen führen können.

Darum ist es uns wichtig, jedes Kind als eigene Persönlichkeit zu würdigen. Es soll einen Freiraum erhalten, in dem es die Liebe Gottes spürt. Es soll seinem Alter gemäß leben können, damit es zu einem lebensfrohen und selbstbewussten Menschen heranwachsen kann. In unserem Kindergarten erleben die Kinder die christliche Tradition in Geschichten, Symbolen, Musik und Bildern.

✉ Kinder wachsen und entwickeln sich

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen akzeptiert fühlen. Auf ihrem Weg in die Selbständigkeit wollen wir die Kinder geduldig und ermutigend begleiten.

Als Christen glauben wir, dass Vertrauen und Hoffnung wichtiger sind als Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Moment gerade in unserer Gesellschaft gefragt sind. Unser Bestreben besteht nicht darin, dass die Kinder möglichst gut in unserer Gesellschaft funktionieren, sondern wir wollen, dass sie in einem Raum verlässlichen Vertrauens Mut bekommen für ihre Zukunft. Wir nehmen unsere Kinder mit ihren Fähigkeiten und ihrer Kreativität wahr und fördern neue Erfahrungen und Lernprozesse.

Auch mit ihren Gefühlen lassen wir sie nicht allein: Sie dürfen Freude, Wut, und Trauer zeigen und ausleben, müssen aber auch Grenzen akzeptieren.

Dabei prüfen wir eigene Normen und Bewertungen immer wieder kritisch – auch im Dialog mit den Eltern.

✉ Kinder leben in sozialen Beziehungen

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung. Hier erleben die Kinder erstmals eine feste Gemeinschaft mit Gleichaltrigen außerhalb der Familie. In der Gruppe wollen wir unseren Kindern diese neuen Erfahrungen ermöglichen, ihnen helfen ihre Persönlichkeit zu entfalten und weiterzuentwickeln, und Andere ernst zunehmen und zu respektieren.

Dabei müssen sie lernen,

- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen,
- Regeln mitzuentwickeln und einzuhalten,
- individuelle Lösungsmöglichkeiten für ihre Probleme zu finden.

Wir schaffen dazu eine Atmosphäre von Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen.

☞ **Kinder brauchen Vorbilder**

Kinder brauchen zur Orientierung Menschen mit klaren und stabilen Werten. Diese sollen sie im Elternhaus und im Kindergarten finden. Darum legen wir Wert auf intensive Zusammenarbeit mit den Eltern.

Unsere Mitarbeiterinnen wollen glaubwürdig christliche Werte vorleben. Dies zeigt sich auch im respektvollen Umgang untereinander, mit Kindern und Eltern. Unser Kindergarten ist ein Teil der evangelischen Kirchengemeinde: Der Pfarrer besucht regelmäßig die Gruppen, und wir gestalten gemeinsame Gottesdienste und Feste.

☞ **Kinder hoffen auf Zukunft**

Als evangelischer Kindergarten möchten wir den Kindern Hoffnung und Mut machen. Vertrauen wächst in den Kindern, wenn sie Verlässlichkeit erleben. Diese spüren sie in der Zuwendung der Erzieherinnen, dem Tagesablauf und dem christlichen Jahreslauf.

Die Kinder bekommen Hoffnung, indem wir uns mit ihnen sorgsam um die Umwelt kümmern: Darum finden sich Themen, die Natur und Schöpfung betreffen, regelmäßig in unseren Jahresplänen.

(erarbeitet von Vorstand und Elternbeirat unter Mitwirkung des Teams)

Orientierung am Entwicklungsstand

Das Kind wird immer „ganzheitlich“ gesehen:

- ☞ Kognitive, emotionale, soziale und physische Entwicklungsbereiche sind miteinander verknüpft und stehen in gegenseitiger Wechselwirkung. Sie sind gleichwertig, deshalb versuchen wir im Verlauf eines Tages alle Bereiche anzusprechen.
- ☞ Die (früh-)kindliche Entwicklung verläuft in Phasen, die aufeinander aufbauen. Diese typischen Abläufe geben uns einen allgemeinen Orientierungsrahmen vor. Beschäftigungen und sonstige Angebote entsprechen der jeweiligen Entwicklungsphase der Kinder in der jeweiligen Gruppe.
- ☞ Die Entwicklung schreitet mit unterschiedlicher Geschwindigkeit bei Kindern gleichen Alters voran. Jedes Kind folgt seiner eigenen „biologischen Uhr“. Deshalb wählen wir Lerninhalte und Methoden individuell aus.
- ☞ Frühkindliche Erfahrungen haben sowohl kumulative als auch verzögernde Auswirkungen auf die Entwicklung. Wiederholungen mit Übungscharakter fördern die Entwicklung. Dafür geben wir Raum und Hilfestellung.

- ☞ Kinder sind aktiv Lernende und Forscher. Sie sind neugierig, interessiert und verspüren einen starken Wissensdrang. Sie lernen durch Handeln und Tun. Wir schaffen die Balance zwischen dem selbstdidigem, eigenständigem Lernen der Kinder und unseren Förderangeboten.
- ☞ Kinder entwickeln sich am besten in einer Umgebung, in der sie sich wohl und geborgen fühlen und Wertschätzung erfahren. Wir versuchen das Gefühl der Zuneigung, der Sicherheit und Wärme zu geben, sowie den Respekt gegenüber der eigenständigen Person des Kindes zu vermitteln und dessen Selbstwertgefühl zu stärken.
- ☞ Unsere Arbeit ist so vielfältig, dass wir uns nicht auf einen pädagogischen Ansatz festlegen möchten. Wir verwenden Elemente aus verschiedenen pädagogischen Richtungen, wie z. B. Situationsorientierter Ansatz, Montessori-, Pestalozzi- oder Fröbel Pädagogik. Besonderen Wert legen wir auf Natur- und Sinneserfahrungen sowie lebenspraktische Übungen.